

# Auszeit am Türkismeer

**Kalt und bissig** begleitet mich die Bise bis zum Büro. Noch ganz durchfroren starte ich den Computer. Wie schön: ein Mail von Anna. Für einen Augenblick stockt mir der Atem. Mit eisigen Ohren und klammen Fingern erhasche ich einen Blick auf türkisblaues Meer, weissen Sand und Kokospalmen. Anna ist in Indien und gerade im Ressort in Kerala angekommen, wo sie als Übersetzerin arbeitet. Ungläubig maile ich zurück: „Wirklich türkisblau? Und sommerlich warm?“ Postwendend die Einladung: „Hier würde es dir gefallen, glaub mir. Komm doch! „

**Entrüstet** wiege ich ab: „Das geht doch nicht! Einfach so... das Geschäft, die Familie - und überhaupt... „ Beim Nachtessen schwärme ich vom türkisblauen Meer an der Wärme. Am nächsten Tag legt mir mein Mann einen Reiseführer hin. Indien: Wilde Tiere. Tiger! Und 240 Schlangen-Arten! Von schlimmen Krankheiten ist da die Rede, von Impfungen und von einem Visa. „Total unvernünftig“ sagt mein Mann. Recht hat er. Definitiv.

**Beim Einschlafen** stelle ich mir vor, dass ich siebzig bin. Lasse die gelebte Lebenszeit vorüber ziehen. Da! Ein türkisblauer Flecken in der Phase um die Fünzig. Hell überstrahlt er alles. Ich schaue genauer hin, ein Strand voller Kokospalmen. Die Sonne wärmt das Gesicht und der Sand rieselt zwischen den Zehen. Das Meer rauscht im Rhythmus meines Atems. Plötzlich fühle ich mich hellwach. Was ist mit mir. Was hindert mich wirklich daran, Anna in Indien zu besuchen? In mir kämpfen verschiedenste Gefühle. Loslassen zählt nicht gerade zu meinen Stärken. Dabei: Möchte ich denn nicht innehalten? Ungewöhnliche Erfahrungen sammeln? Neue Kraft schöpfen? Am türkisblauen Meer liegen...

**Genug geträumt.** Nun wird gehandelt. Und zwar blitzartig: Flug buchen, Pass und Visa bestellen, impfen. „ Anna, ich komme!“ schreibe ich ins Mail. „In vier Wochen schliesse ich dich am Türkismeer in die Arme.“ Und mein Mann kommt mit.

Margarete Bader ist ganzheitliche Bestatterin in Lohn-Ammannsegg.

Februar 2007